

rischen Internationalismus gegen kapitalistische Ausbeutung und Unterdrückung sowie gegen den imperialistischen Krieg kämpften. Er gehörte zu den ersten in der deutschen Arbeiterbewegung, die die welthistorische Bedeutung der Großen Sozialistischen Oktoberrevolution als Wende in der Geschichte der Menschheit erkannten und daraus die Schlußfolgerung für die deutsche Arbeiterklasse und das werktätige Volk ableiteten, daß fortan ein Sieg über Imperialismus und Militarismus in Deutschland nur in engster brüderlicher Verbundenheit mit der Sowjetunion möglich ist. Im Feuer der Novemberrevolution wurde er an der Seite von Karl Liebknecht und Rosa Luxemburg zum Mitbegründer der KPD. Als Mitglied der Führung der KPD setzte Wilhelm Pieck in den vierzehn Jahren der Weimarer Republik seine ganze Kraft, seine reichen Erfahrungen und seine große Begabung ein, um durch die Herstellung der Einheitsfront der deutschen Arbeiterparteien und Gewerkschaften den Machtantritt des Faschismus zu verhindern. Insbesondere als Mitglied des leninistischen Zentralkomitees der KPD erwarb er sich an der Seite Ernst Thälmanns dabei zugleich große Verdienste im Kampf um die Durchsetzung des Leninismus, um die Aneignung der welthistorischen Erfahrungen der KPdSU, um die Entwicklung der KPD zur revolutionären Massenpartei der deutschen Arbeiterklasse. Getragen vom Vertrauen der internationalen Arbeiterbewegung, wählte ihn die Kommunistische Internationale 1928 zum Mitglied ihres Exekutivkomitees und 1931 zum Mitglied des Präsidiums des EKKI.

Nach der Errichtung der faschistischen Diktatur und der Verhaftung Ernst Thälmanns durch die deutschen Faschisten wurde Wilhelm Pieck auf der Brüsseler Parteikonferenz 1935 für die Zeit der Verhaftung Ernst Thälmanns zum Vorsitzenden des Zentralkomitees der KPD gewählt. Im Geiste Ernst Thälmanns kämpfte er unermüdlich für die Einigung der Arbeiterklasse und den Zusammenschluß aller Hitlergegner in einer antifaschistischen Volksfront. Wilhelm Pieck krönte diese Bemühungen nach der Befreiung unseres Volkes vom Hitlerfaschismus durch die Sowjetarmee und ihre Verbündeten mit seinem entscheidenden Beitrag zur Gründung der Sozialistischen Einheitspartei Deutschlands und zur Schaffung des Blocks der antifaschistisch-demokratischen Parteien. Gemeinsam mit Otto Grotewohl leitete er die Partei in dem schweren, aber siegreichen Kampf zur Zerschlagung der Machtgrundlagen des deutschen Imperialismus und des Militarismus. Als dann im Ergebnis der weiteren Entwicklung des revolutionären Weltprozesses nach dem zweiten Weltkrieg die Deutsche Demokratische Republik gegründet wurde, gab es keinen Würdigeren als Wilhelm Pieck für die höchste Repräsentation des ersten deutschen Arbeiter- und Bauern-Staates. Der Name und das Wirken Wilhelm Piecks als Staatspräsident wurden zu einem weltweiten Symbol für den Aufbruch eines neuen und friedliebenden deutschen Staates, in dem für Imperialisten, Militaristen und Faschisten kein Platz mehr ist.

Die Deutsche Demokratische Republik erwarb sich durch ihre konsequente